

# Mehrheit des Finanzausschusses für Verbindlichkeit

Auch bei dieser Vorberatung zum Leitbild wird kontrovers diskutiert / Wagner befürchtet Enttäuschung der Bürger

Von Franziska Richter  
**Staßfurt** • Auch im Finanzausschuss des Staßfurter Stadtrats vergangene Woche wurde zum neuen Leitbild der Stadt Staßfurt diskutiert. Gerhard Wiest (Die Linke/offene Liste) stellte auch hier drei Änderungsanträge zum Leitbildpapier vor, das nächste Woche im Stadtrat beschlossen werden soll. Meist geht es nur um einzelne Begriffe, die ersetzt werden sollen („Profilierung der KITAS“ statt „Spezialisierung der KITAS“ oder „Barrierefreiheit“ von Bildungseinrichtungen). Zudem will Ralf-Peter Schmidt (UBvS) Staßfurt im Leitbild als „Mittelzentrum“ bezeichnen wissen. Diese Änderungen fanden im Finanzausschuss, wie in den anderen Ausschüssen, Zustimmung.

Als es aber wieder um das Wörtchen „verbindlich“ ging, war die Stimmung im Finanzausschuss nahezu gereizt. Gerhard Wiest will, wie schon im Kulturausschuss vorgetragen, dass das Leitbild nicht als „verbindlicher“ Orientierungsrahmen zur Stadtentwicklung anerkannt wird. Das „verbindlich“ soll gestrichen werden. Dadurch müsse die Stadt nicht alles aus dem Leitbild umsetzen und man könne sich eine gewisse Offenheit erhalten. In diesem Vorstoß sieht Oberbürgermeister Sven Wagner (SPD) erhebliche Probleme und war sichtlich empört: Zum einen habe der Stadtrat als Auftraggeber des Leitbildes damals einen „verbindlichen Orientierungsrahmen“ für die Entwicklung der Stadt Staß-

furt gefordert. Zum anderen fürchtet er um die Reaktion der Bürger: „Wie fühlt man sich denn dann als Bürger, der aktiv im Prozess mitgearbeitet hat, wenn der Rat dem Ganzen jetzt die Verbindlichkeit absprechen will? Also ich würde mich als Bürger untergraben fühlen, wenn der Stadtrat so handelt.“ Ralf-Peter Schmidt argumentierte, es sei nun eine Erwartungshaltung in der Bevölkerung zum Leitbild da und die müsse man auch bedienen. Gerhard Wiests Vorstoß zur „Unverbindlichkeit“ fand keinen Anklang im Finanzausschuss. Die Mehrheit der Räte wollte das „verbindlich“ doch behalten. Die Fraktion Unabhängige Wählergemeinschaften/AfD hat wegen des Leitbilds zeit-



Die Volksstimme vom Freitag: Bereits im Bauausschuss des Stadtrats wurde die „Verbindlichkeit“ des Leitbildes diskutiert. Repro: Archiv

gleich Akteneinsicht im Rathaus beantragt. Die Räte vergleichen die Mitschriften aus den Bürgerabenden - es gibt Fotos der Stichwörter, die per Zettel an die Tafeln gebracht

wurden - mit dem Leitbildpapier. Zur Stadtratssitzung am 31. August soll es dazu auch einen Bericht geben: Wie lauten die Ergebnisse dieser Akteneinsicht?